

Unter Wasser schweißen

Mobile Taucherstation arbeitet mit Druckluft von KAESER

Tauchen – wer denkt da nicht an schwereloses Schweben, an farbenfrohe Korallenriffe und exotische Meeresbewohner?

Der Alltag professioneller Taucher ist zwar anders, aber kaum weniger abwechslungsreich.

Professionelle Tauchdienstleistungen erfreuen sich heute wachsender Nachfrage. Frank Hagen hat diesen Trend erkannt und vor zwei Jahren in Norwegen das Tauchserviceunternehmen Industri-Dykk gegründet. Das Auftragspektrum der jungen

Firma ist breit: Es reicht von Unterwasserreparaturen an Sportbootschrauben, über Reinigungs- und Reparaturarbeiten an Schiffen bis zur Inspektion von Brücken und Hafenanlagen. „Hier an unserem Standort in Tananger, unweit des Ölhafens Stavanger, sind Reparaturen an Schiffen und Bohrplattformen unser Arbeitsschwerpunkt. Wir schweißen z. B. unter Wasser Risse in Schiffsrümpfen. Das erspart den kostspieligen Aufenthalt im Trockendock“, erklärt Frank Hagen. Auch größere Schäden können ohne Trockendock behoben werden: „Dann“, so Frank Hagen, „legen wir von außen eine Dichtung an den Schiffsrumpf und schweißen auf der trockenen Innenseite.“

einem Schraubenkompressor KAESER SX 3, Kältetrockner, Druckluftbehälter und Filterkombination zur Atemluftaufbereitung. Der Kompressorraum dient zugleich als Betriebs- und Umkleieraum für die Taucher. Dahinter befindet sich der Kontrollraum, in dem der Einsatzleiter sitzt. Beide Räume werden bei Bedarf mit der Abwärme des Kompressors beheizt. Die erzeugte Druckluft reicht für zwei Taucher, die bis zu einer Tiefe von 50 Metern arbeiten können. Der Einsatzleiter hält mit dem Taucher unter Wasser per Video ständig optischen und akustischen Kontakt. Dazu ist der Taucherhelm mit Mikrophon, Scheinwerfer und Videokamera ausgestattet. Natürlich können Inspektionsbefunde und der Ablauf von Unterwasserarbeiten auch über einen Videorecorder mitgeschnitten und so dokumentiert werden.



Dieser Lkw beherbergt eine der modernsten mobilen Taucherstationen Europas. Zur Ausstattung gehören Unterwasser-Schweiß- und Schneidgeräte, Hand- und Druckluftwerkzeuge, Erste-Hilfe-Set und ein Sauerstoffkoffer



Vom Kontrollraum aus wird der Unterwassereinsatz überwacht und gesteuert

Mobile Taucherstationen modernster Bauart

Sein erstes Tauchermobil nahm Industri-Dykk 1998 in Betrieb. Es besteht aus einem Pkw-Anhänger, auf dem die komplette Versorgungs- und Überwachungstechnik untergebracht ist. Die Einheit wiegt nur 900 kg und kann kostengünstig mit kleineren Booten oder per Hubschrauber transportiert werden. Bereits nach einem Jahr war das Unternehmen so gut ausgelastet, dass eine zweite Station angeschafft werden musste. Nach Frank Hagens detaillierten Plänen entstand eine der modernsten mobilen Taucherstationen Europas: Im vorderen Teil des Kastenaufbaus eines Lkw ist eine komplette Druckluftstation untergebracht. Sie besteht aus

Die Druckluftstation ist im vorderen Teil des Tauchermobils installiert

